

Einleitungsvortrag

5. November 2007

Teil I: 3. Golfkrieg

Teil II: Israel/Palästina

Im Rahmen des
Friedensprojektes „Krieg gegen Terrorismus ... Terrorismus gegen Krieg?“
BORG 1 – Monsbergergasse
5. bis 7. November 2007

Sehr geehrter Herr Direktor !

Sehr geehrte Professorinnen und Professoren !

Liebe Schülerinnen und Schüler !

Sie haben mich im Rahmen eines Friedensprojektes hierher eingeladen, um aus einer **Perspektive des Völkerrechts und der Internationalen Beziehungen** zum Thema „**Krieg gegen Terrorismus ... Terrorismus gegen Krieg?**“ zu sprechen und mit Ihnen über **URSACHEN, Hintergründe und Auswirkungen** von Krieg und Terrorismus im Nahen und Mittleren Osten zu diskutieren.

In der Tat handelt es sich um ein gerade für die **Völkerrechtswissenschaft höchst herausforderndes Thema**, das trotz der veranschlagten Zeit von 3 Stunden für den heutigen Vormittag und der übermorgen stattfindenden Podiumsdiskussion wohl nicht in all seinen **rechtlichen, politischen, historischen, religiösen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Dimensionen** „zu Ende“ diskutiert werden wird können.

Denn das sehr kritisch formulierte Thema „**Krieg gegen Terrorismus ... Terrorismus gegen Krieg?**“ hat **komplexe nationale und internationale Dimensionen / Ausprägungen**, wobei **Dilemmas und Krisen** in vielen **Bereichen** als **Ursachen** anzunehmen sind.

Zu den **verantwortlichen bzw. ursächlichen Bedingungen** zählen insbesondere:

1. die bewaffneten Konflikte in **Israel/Palästina**; in **Afghanistan**; im **Irak**; im **Libanon**;
2. das spannungsgeladene Verhältnis zwischen der **USA** bzw. **anderer Länder** bzw. des **UN-Sicherheitsrates** im Hinblick auf den **Iran**, der seit einigen Jahren konsequent an der Verwirklichung eines Atomprogramms arbeitet, und
3. die - mit den zuvor genannten Themen verknüpfte - **Ressourcen-(insbesondere) Öl-Verknappung** auf der Welt;
4. **geographischen Lagen**, aber auch
5. **religiöse Faktoren**.

In meinem Vortrag werde ich zu den genannten **Themen** – wie gesagt – aus der Perspektive von Völkerrecht und Internationalen Beziehungen Stellung nehmen, **Hintergründe** und **Auswirkungen** einiger Krisenherde beleuchten.

Mögliche **Alternativen** zu bisher eingeschlagenen Wegen werden bzw. sollten in weiteren Diskussionen sowie anschließend stattfindenden Workshops aufgezeigt werden.

Teil I: 3. Golfkrieg

Beginnen werde ich mit der Krise im **Irak**, wobei ich aus Zeitgründen nur auf die im Jahre 2003 eröffnete Kriegsphase – die **als 3. Golfkrieg** bezeichnet wird - eingehen werde.

Am 20. März 2003 marschierten US- geführte Streitkräfte in den Irak ein. Dieses Datum stellt somit den **Beginn des dritten Golfkriegs** dar. An dem **Angriff** auf den Irak hatten sich neben den **USA** anfangs **48 Staaten** beteiligt (auch „Koalition der Willigen“ genannt).

Die **genaue Anzahl der Staaten** war und ist bis heute unklar, da einige der Mitglieder nicht genannt werden wollen (v.a. Golfstaaten), andere wiederum heftig dementieren, dazuzugehören. Nach **Angaben der USA** umfasste die **Koalition der Willigen** seinerzeit: **Afghanistan, Albanien, Armenien, Australien, Aserbaidshan, Äthiopien, Bahrain, Bulgarien, Costa Rica, Dominikanische Republik, Dänemark, El Salvador, Estland, Eritrea, Fidschi, Georgien, Großbritannien, Honduras, Island, Italien, Japan, Jordanien, Katar, Kuwait, Kolumbien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Mikronesien, Niederlande, Norwegen, Nicaragua, Oman, Philippinen, Polen, Portugal, Palau, Rumänien, Saudi-Arabien, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südkorea, Thailand, Tonga, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Usbekistan, Vereinigte Arabische Emirate und Ungarn.**

In einigen dieser Länder war die Bevölkerung laut Umfragen mehrheitlich gegen diesen Krieg. (Italien, Spanien, Großbritannien und Türkei.)

Israel gehört/e zur **Koalition der Willigen**, verhielt sich aber offiziell aus Rücksicht vor den in den arabischen Staaten stationierten US-Militäreinheiten **nach außen hin neutral**.

Die **Koalition der Willigen** hatte in erster Linie **politische Bedeutung**: Nachdem der UN-Sicherheitsrat eine Resolution ablehnte, die den Angriff auf den Irak unterstützt hätte, wollte George W. Bush demonstrieren, dass die USA nicht alleine in den Krieg ziehe.¹

Die **USA** und ihre **Verbündeten** stützen sich zur **Rechtfertigung des 3. Golfkrieges** grundsätzlich auf **zwei Hauptargumente**:

- **Erstens**, sie hätten in **Selbstverteidigung** und damit im **Rahmen des Völkerrechts** gehandelt, und
- **Zweitens**, dass sie durch die **vorangegangenen Resolutionen** des SR, hier vor allem **Resolution 1441**, zur Gewaltanwendung ausreichend **ermächtigt** worden wären.

Der **3. Golfkrieg** war jedoch weder durch das **Selbstverteidigungsrecht**, noch durch **UN-Resolutionen gerechtfertigt** und daher **völkerrechtswidrig**.

Es stellt sich nunmehr die Frage nach der **AUSLEGUNG DES SELBSTVERTEIDIGUNGSRECHTES** – hier gibt es folgende Auslegungsdoktrinen:

- Doktrin des Präventivschlages
- Präemptivdoktrin
- Besitz von Massenvernichtungswaffen
- Verbreitung von Demokratie

Die **DOKTRIN DES PRÄVENTIVSCHLAGES** wird von mehreren Staaten - **vor allem** von den **USA, Israel** aber auch **Australien** z.B. vertreten und besagt, dass ein Staat das Recht hat, **präventiv** einen Angriff zu setzen, wenn ein **Angriff unmittelbar** bevorsteht.

Dies sei in Zeiten, in denen die **Waffentechnik** immer besser und effektiver werde von unbedingter Notwendigkeit, weil ja kein Staat mehr abwarten könne bis er tatsächlich angegriffen werde, weil es dann für eine Abwehrhandlung schon zu spät sein könnte - so

¹Koalition der Willigen, Wikipedia: http://de.wikipedia.org/wiki/Koalition_der_Willigen.
Copyright © 2007 Dr. Yvonne Schmidt

die Befürworter dieser Doktrin.² Es geht die Absicht klar dahin, einen **Präventivschlag** unter gew. Voraussetzungen als **rechters anzuerkennen**.

So wurde in dem im **Deember 2004** verabschiedeten **Report "A more secure world: Our shared responsibility" vom High-level Panel on Threats, Challenges and Change der UNO** festgehalten, dass **"long-established customary international law makes it clear that states can take military action as long as the threatened attack is imminent, no other means would deflect it, and the action is proportionate"**.³

Demnach wird ein sogenannter **Präventivschlag** als zulässig erachtet, wenn ein Angriff **unmittelbar droht**, es **keine anderen Mittel** gibt und die Handlung **verhältnismäßig** ist.

Auch Kofi Annan hat in seinem **Bericht „In größerer Freiheit“** vom **21. März 2005** zur Reform der UNO festgehalten, dass **„lawyers have long recognized that Art 51 covers an imminent attack as well as one that has already happened“** und, dass **„imminent threats are fully covered by Art 51“**.⁴

Ebenfalls wird **von den Befürwortern zur Begründung des Präventivschlages** der sog. **Caroline-Fall aus dem Jahr 1837** herangezogen, der einen **solchen Angriff** unter **ähnlichen Kriterien** für zulässig erklärt.

Die **PRÄEMPTIVDOKTRIN** geht **über das hinaus**, was nach der Doktrin des Präventivschlages legitim wäre. **Diese Theorie** wird **offiziell** vor allem von den **USA** seit dem **11. September 2001** vertreten und wurde am **17. September 2002** in die **„Nationale Sicherheitsstrategie“**⁵ aufgenommen.

² Ipsen, Völkerrecht, 5. Aufl., S. 1088ff

³ Report "A more secure world: Our shared responsibility". Abrufbar unter: <http://www.un.org/secureworld/>. Deutsche Version abrufbar unter: <http://www.un.org/Depts/german/gsonst/a-59-565.pdf>.

⁴ In larger freedom: towards development, security and human rights for all Report of the Secretary-General. Abrufbar unter: <http://www.un.org/largerfreedom/>. Deutsche Version abrufbar unter: <http://www.un.org/Depts/german/gsonst/a-59-2005-ger.pdf>. Zusammenfassung in deutsch: <http://www.un.org/Depts/german/gsonst/a-59-2005-exesumm.pdf> (A/59/2005-Executive Summary).

⁵ The National Security Strategy of the United States of America, 2002. Abrufbar unter: <http://www.whitehouse.gov/nsc/nss.pdf>

Im **März 2006** kam es zu einer Bestätigung der Doktrin von **Präemptivschlägen** in der neuen **National Security Strategy**.⁶ Die NSS 2006 **bekräftigt** die „**Doktrin vom Präemptivkrieg**“ gegen Terroristen und Staaten, die Massenvernichtungswaffen besitzen od. in Besitz bekommen wollen.

Als primäres Ziel der NSS 2006 wird genannt, die Welt von der Tyrannei zu befreien. Ausdrücklich wird auch der **Iran** genannt: "We may face no greater challenge from a single country than from Iran." so die neue Nationale Sicherheitsstrategie der USA (US-NSS).

Die neue US-NSS ist daher mit dem Blick auf den sich schärfer werdenden **Iran-Konflikt** zu verstehen.

Neben den **USA** stützt sich vor allem auch **Israel** auf diese Doktrin; so wurde diese Argumentation von **Israel** z.B. herangezogen, um den Angriff auf den irakischen Atomreaktors **Tamuz I** durch Israels Luftwaffe im Jahre **1981** zu rechtfertigen. Der **UN-SR** hatte damals mit **Resolution 487 vom 19. Juni 1981**⁷ den israelischen Angriff einstimmig verurteilt.

In der **National Security Strategy aus dem Jahr 2002** prägte die Bush-Regierung den Begriff des "**amerikanischen Internationalismus**" und erhob damit den **Anspruch, die Weltordnung zu gestalten**. An erster Stelle stand die **Bekämpfung des Terrorismus weltweit** und die **Drohung von „präventiven“ (eigentlich präemptiven) militärischen Interventionen**. Darauf folgte der Angriff auf den Irak als erste Umsetzung.

In der **NATIONALEN SICHERHEITSSTRATEGIE 2002** heißt es wörtlich: „*For centuries law recognized that nations need not to suffer an attack before...they can defend themselves against forces that present an imminent danger of attack. International jurists often conditioned the legitimacy of pre-emption on the existence of an imminent threat – most often a visible mobilization of armies...*“⁸ **Es wird fortgesetzt, dass „we must adapt**

⁶ The National Security Strategy of the United States of America, March 2006. Abrufbar unter: <http://www.whitehouse.gov/nsc/nss/2006/index.html>.

⁷ Abrufbar unter: <http://daccessdds.un.org/doc/RESOLUTION/GEN/NR0/418/74/IMG/NR041874.pdf?OpenElement>.

⁸ National Security Strategy 2002, S. 15.

*the concept of imminent threat to the capabilities and objectives of today's adversaries. Rogue states and terrorists do not seek to attack us using conventional means...they rely on acts of terror and ...the use of weapons of mass destruction....*⁹ **Und dann weiter:** *“The USA has long maintained the option of pre-emptive actions to counter a sufficient threat to our national security. The greater the threat, the greater the risk of inaction – and the more compelling the case for taking anticipatory action to defend ourselves, even if uncertainty remains as to the time and place of the enemy's attack.”*¹⁰

In diesem Dokument bekennen sich die USA also offen dazu, sogenannte („Schurken“-) **Staaten** im Vorhinein **anzugreifen**, wenn es nur die **ausreichende Möglichkeit** einer Bedrohung gibt, auch wenn es noch Unsicherheiten gibt bezüglich des Ortes und der Zeit des Anschlages.

Nach dieser Doktrin reicht eine **latente Bedrohung** aus um einen Angriff der USA zu rechtfertigen, und **es bedarf keines unmittelbar bevorstehenden Angriffs**.

Diese Sicherheitsdoktrin ist daher nicht mehr durch die **Präventivdoktrin** gedeckt und verstößt nach der Ansicht vieler Völkerrechtler gegen geltendes Völkerrecht, das – seit der Verabschiedung der **UN-Charta**¹¹ und der **Nürnberger Prinzipien**¹² - auf dem **Prinzip von Gewaltverbot**¹³ und dem **Verbot von Aggressionskriegen**¹⁴ beruht.

Am **1. Mai 2003** hatte **Präsident George W. Bush** einen „**großen Auftritt**“ im Irak. Er **landete vor laufenden Kameras** bei untergehender Sonne auf dem Flugzeugträger USS

⁹ Ibid.

¹⁰ Id.

¹¹ <http://www.unric.org/Charter.html>

¹² Knut Ipsen, Völkerrecht, 5. Auflage, 2004, § 42, RN 13-14. und *Im Statut des Nürnberger Gerichtshofs und im Urteil des Gerichtshofs anerkannte Grundsätze des Völkerrecht* sind abrufbar unter: <http://www.un.org/Depts/german/internatrecht/nuernberg1946-aa-grunds.pdf>.

¹³ Art 2 Z. 4. UN-Charta: „Alle Mitglieder unterlassen in ihren internationalen Beziehungen jede gegen die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines Staates gerichtete oder sonst mit den Zielen der Vereinten Nationen unvereinbare Androhung oder Anwendung von Gewalt.“ Abrufbar unter <http://www.unric.org/Charter/1.html>.

¹⁴ Siehe auch UN GV-Resolution zur Definition der Aggression vom 14. Dezember 1974. UN Dokument [A/RES/3314\(XXIX\)](http://www.un.org/Depts/german/gv-early/ar3314_neu.pdf). Abrufbar unter: http://www.un.org/Depts/german/gv-early/ar3314_neu.pdf. Siehe auch ausführlich: Juristische Aspekte von Angriffskriegen. Abrufbar unter: <http://www.jurawiki.de/AngriffsKrieg#head-c0c981216e90d476ee48e4f583a0bcf1534b3390>.

Abraham Lincoln und erklärte die Kampfhandlungen im Irak für weitgehend beendet. **“Mission accomplished – Mission erfüllt”** stand auf dem Transparent im Hintergrund.¹⁵

1 Jahr später fielen im besetzten Irak mehr US-Soldaten im Kampf als während der Invasion. Immer offener wurde auch in den USA über eine drohende Niederlage im Zweistromland gesprochen.

Obwohl der US-Präsident in seiner **Rede zum 1. Jahrestag** des Kriegsbeginns einräumen musste, **“auf irakischem Boden vor ernsthaften und andauernden Herausforderungen”** zu stehen, verteidigte er sein Unternehmen als Erfolg.¹⁶

Unabhängige Hilfs- und Menschenrechtsorganisationen, zogen eine wesentlich **bitterere Bilanz**. **“Die Not der einfachen Iraker ist größer denn je”** meldete die Hilfsorganisation *Caritas International* am **18. März 2004** in einer Presseinformation.¹⁷

Der Eindruck, die **US-Truppen** wären **ohne Pläne für die Zeit danach einmarschiert**, drängt sich auf, ist aber **nicht richtig**. **Pläne waren von langer Hand vorbereitet.**

In seiner Studie *„Im Treibsand Iraks. Von “Auftrag erfüllt zur unerfüllbaren Mission? Ein Überblick über die Besatzungspolitik der USA und den Widerstand dagegen.“*¹⁸ schreibt **Joachim Guilliard** auf S.4 folgendes:

„Die aktuelle Misere im Irak ist überwiegend die logische Konsequenz der im Vorfeld ausgearbeiteten US-Strategie für den Irak“, die zusammengefasst folgendes vorsah:

„(a) völlige Auflösung des alten Staates und Umwandlung in einen föederal gegliederten, entmilitarisierten Bundesstaat mit einer möglichst schwachen Zentralregierung.

(b) dauerhafte Stationierung einer großen Streitmacht im Irak und damit im Zentrum der arabischen Welt.

¹⁵ Siehe dazu auch den Artikel auf CBSNews, 'Mission Accomplished' Whodunit. W. House Changes Stories On Much-Mocked Banner At Carrier Speech, 29 October 2003. Abrufbar unter: <http://www.cbsnews.com/stories/2003/10/29/iraq/main580661.shtml>.

¹⁶ Rede Präsident Bushs zum 1. Jahrestag, dt. Übersetzung: <http://www.uni-kassel.de/fb10/frieden/regionen/irak/jahrestagbush.html>.

¹⁷ Presse-Information - Caritas international, 18. März 2004 - Irak. Terror darf Hilfe nicht verhindern. Abrufbar unter: <http://www.caritas-international.de/1935.asp?detail=1&id=4785&area=dcvcai&order=titel&pageNr=13>.

¹⁸ Joachim Guilliard, Im Treibsand Iraks. IMI-Studie 2004/03. Abrufbar unter: <http://www.imi-online.de/2004.php3?id=1015>.

(c) Umwandlung der irakischen Wirtschaft in ein radikal neoliberales Modell einer freien Marktwirtschaft und

(d) Etablierung einer pro-amerikanischen Regierung unter Vormundschaft der USA.“

Es geht bei den Nachkriegsplänen nicht nur um „selektive Reformen im **Irak**, sondern praktisch um eine **Neudefinition der Nation – ökonomisch, sozial und politisch**“, schrieb Carl Conetta vom US-amerik. *Project on Defense Alternatives*.¹⁹

Irak sollte nach dem Willen der Bush-Administration als Beispiel und Werkzeug für das Projekt „**Greater Middle East Initiative**“²⁰ dienen, das sich die Transformation der arabischen und islamischen Staaten **von Nordafrika bis zum kaspischen Meer** in bürgerlich demokratische, neoliberale Marktwirtschaften zum Ziel setzt.

Am **28. Juni 2004** endete offiziell die **Besatzung** des Irak. Eine **Interimsregierung** wurde eingesetzt und ein Übergangsprozess definiert, der innerhalb von 18 Monaten zu einer gewählten, auf einer neuen Verfassung basierenden Regierung führen soll.

Mit **Resolution 1546**²¹ (Wiederaufbauprogramm) vom 8. Juni 2004 **akzeptierte der UN-Sicherheitsrat** dieses Vorgehen **UND** hat damit den **völkerrechtswidrigen Aggressionskrieg** gegen den Irak **nachträglich legitimiert**.

Die **vorletzte Rede von US Präsident Bush** – die vor den Irakwahlen am **15. Dezember 2005** stattfand - ist insofern interessant, als er auf die immer lauter gewordene Kritik am Krieg reagierte und **"Fehler"** der US-Geheimdienste und eigenen Fehler zugibt. Dennoch verteidigte Bush weiter seinen Entschluss zum Krieg. Er sprach auch von **"historischen"(!) Wahlen**.²²

¹⁹ Carl Conetta, „Radical Departure: Toward A Practical Peace in Iraq“, Project on Defense Alternatives, Briefing Report #16, 7.7.2004. Abrufbar unter: <http://www.comw.org/pda/0407br16.html>.

²⁰ Abrufbar unter: <http://english.daralhayat.com/Spec/02-2004/Article-20040213-ac40bdaf-c0a8-01ed-004e-5e7ac897d678/story.html>. Siehe dazu auch: Carina Greil, Die Broader Middle East Initiative. Abrufbar unter: <http://www.weltpolitik.net/Regionen/Naher%20u.%20Mittlerer%20Osten/BMENA/Grundlagen/Die%20Broader%20Middle%20East%20Initiative.html>. Und dazu kritisch auch: Galal Amin, Colonial Echoes - what lies behind the Greater Middle East, Ahran Weekly - 7 April 2004. Abrufbar unter: <http://www.arabworldbooks.com/article36.htm>. Weitere Kommentare unter: <http://www.brookings.edu/views/op-ed/fellows/wittes20040510.htm>. <http://www.meib.org/documentfile/040213.htm>.

²¹ UN Dokument [S/RES/1546](http://www.un.org/Depts/german/sr/sr_03-04/sinf59final-res.pdf) (8. Juni 2004): Die Situation in Irak (Sicherheitsrat billigt Bildung der souveränen Interimsregierung Iraks und Zeitplan für den politischen Übergang). Abrufbar unter: http://www.un.org/Depts/german/sr/sr_03-04/sinf59final-res.pdf.

²² REMARKS BY THE PRESIDENT ON THE WAR ON TERROR. Abrufbar unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Irak/bush-rede.html#orig>.

Folgende Fakten sollten jedenfalls in Erinnerung gerufen werden:

Die Kriegskosten für die USA beliefen sich bis **4. November 2007** auf **\$465,792,145,068**.²³

Die Zahl der **irakischen Zivilisten**, die bis **4. November 2007** getötet wird in verschiedenen Quellen unterschiedlich angegeben. Zahlen reichen von **76,075 – 82,883** offiziell dokumentierten Fällen bis hin zu über²⁴ **1 Million**²⁵ Menschen.²⁶

Die Zahl der **US Militärs**, die im Irak Krieg (Offiziell anerkannt) bis 15. Juni 2006 gestorben sind, ist **3849**.²⁷

Weitgehend unbeachtet von der Weltöffentlichkeit wird im Moment gerade die **größte US-Botschaft der Welt** (in der Größe des Vatikan) – bestehend aus einer riesigen US-Militärbasis - in **Bagdad** gebaut.²⁸

Am **10. Mai 2006**: erklärte **Anthony Zinni**, 4-Sterne U.S. Central Command *“wenn die USA Truppen in ein Land schickt, dann meint man damit ein Langzeit Arrangement. Und der Irak ist nicht anders. Rechnen Sie nicht damit, dass die USA jemals komplett vom Irak abziehen wird.”*²⁹ nIn dem Zusammenhang soll an einen Artikel von **Amina Anderson** publiziert am **22/05/2007** auf **Al-Jazeera-online** mit dem Titel: [U.S. embassy in Baghdad: A city within a city](#) erinnert werden. Dort schreibt die Autorin: „By Since the fall of Baghdad in 2003, about 1,000 U.S. diplomatic and military staff have been using one of

²³ Siehe: http://nationalpriorities.org/index.php?option=com_wrapper&Itemid=182

²⁴ John Stokes, U.S. invasion responsible deaths of over 250,000 civilians in Iraq. Abrufbar unter: <http://www.informationclearinghouse.info/article11674.htm>.

²⁵ Number Of Iraqis Slaughtered Since The U.S. Invaded Iraq 1,099,372. <http://www.justforeignpolicy.org/iraq/iraqdeaths.html>

²⁶ **Number Of Iraqis Slaughtered Since The U.S. Invaded Iraq**
In Iraq, there have been two scientifically rigorous cluster surveys conducted since the U.S.-led invasion in March 2003. The first, published in the prestigious British medical journal The Lancet ([available in pdf](#)), estimated that 100,000 excess Iraqi deaths had resulted from the invasion as of September 2004. The second survey, also published in The Lancet ([available in pdf](#)), updated that estimate through July 2006. Due to an escalating mortality rate, the researchers estimated that over 650,000 Iraqis had died who would not have died had the death rate remained at pre-invasion levels. Roughly 601,000 of those excess deaths were due to violence.

²⁷ Coalition Casualty Count. <http://icasualties.org/oif/>

²⁸ Charles J. Hanley, US Building Massive Embassy in Baghdad. Abrufbar unter: <http://www.globalpolicy.org/security/issues/iraq/occupation/2006/0414embassy.htm> und [Iraq: The Hidden War](#). Abrufbar unter: <http://www.informationclearinghouse.info/article13420.htm>.

²⁹ “...when the U.S. commits forces to a country now, it means a long-term commitment. Iraq is no different: ‘We’re not withdrawing’: Don’t count on the U.S. ever withdrawing completely from Iraq“. Abrufbar unter: <http://www.armytimes.com/print.php?f=1-292925-1765707.php>

Saddam Hussein's former palaces as a make-shift **embassy**, a move that **raised concerns** that the **Americans merely replaced Saddam's authoritarian rule with their own...**“ The compound, about the size of the Vatican, is the biggest U.S.Embassy in the world

Ban Ki-moon highlights crucial role of Iraq's neighbours and regional partners³⁰

UN-News Centre: <http://www.un.org/apps/news/story.asp?NewsID=24523&Cr=Iraq&Cr1=>

*“3 November 2007 – Secretary-General Ban Ki-moon today stressed the **vital role played by Iraq's neighbours and regional partners in securing peace and stability** in the strife-torn nation which continues to face daunting challenges.*

“Iraq today is faced with an exceptionally complex series of overlapping sectarian, political and ethnic challenges,” Mr. Ban [told](#) the **Expanded Meeting of Foreign Ministers of the Neighbouring Countries of Iraq**, taking place in Istanbul.

He said that **violence aimed at civilians and government officials** continues to impede efforts to establish stability and hinders national dialogue. At the same time, **increasing levels of displacement add to an already alarming humanitarian crisis.**

“In the face of the unrelenting challenges and potential changes, neighbouring countries, and those in the region, remain vital for stability in Iraq,” Mr. Ban stated.

While noting that it is the **central responsibility of the Government of Iraq to advance national reconciliation and to create conditions for a more stable political and security situation**, he added that **Iraq's neighbours can reinforce the Government's efforts**. “The magnitude of the challenges confronting the government requires a comprehensive approach embraced by all actors, regional and international.”

“It is my hope that today we establish a basis for concrete action? aimed at building confidence and strengthening cooperation,” said Mr. Ban. “The people of Iraq and the region expect and deserve this from our efforts.”

In addition to promoting greater regional dialogue, the **Istanbul meeting seeks to strengthen the work of the three working groups focusing on refugees and internally displaced persons, border security and energy that were established at the last ministerial meeting in Sharm el-Sheikh, Egypt.**

Outlining the **progress** made so far, Mr. Ban said that the **energy working group**, which met in Istanbul, **provided the basis for discussions on investment in Iraq's energy sector** while **allowing Iraq to outline infrastructure needs**. Progress was made in reaching bilateral **electricity agreements**, discussing a **regional electricity grid**, and addressing many other areas of energy sector work, including the needs of the oil sector.

The **working group on displaced Iraqis**, which met in Amman, established procedures for cooperation between Iraq and refugee host countries and secured pledges of assistance.

*“The Iraqi cabinet decision to provide financial assistance to refugee host countries, in accordance with the commitment made in **Geneva last April**, is a welcome and much needed development,”* said Mr. Ban. “Now it is time to finalize the delivery mechanism for this support so that vital assistance to the refugee population is bolstered immediately.”

The **UN refugee agency (UNHCR) estimates that more than 4.4 million Iraqis have left their homes**. Of these, some 2.2 million are displaced internally, while more than 2.2 million have fled to neighbouring States, particularly Syria and Jordan.

³⁰ UN-News Centre: <http://www.un.org/apps/news/story.asp?NewsID=24523&Cr=Iraq&Cr1=>

Mr. Ban said the **border security working group** that met in **Damascus** made important strides to **outline cooperation in the exchange of security and intelligence information**, developing enhanced communication at the borders, preventing incitement of violence, and even encouraging political participation inside Iraq. “The importance of these actions, particularly the need to secure both sides of the border, cannot be over emphasized,” he stated.

The series of **incidents along the border between Turkey and Iraq demonstrate the importance of continued strong engagement to address all concerns**, the Secretary-General noted. **“It is clearly unacceptable that Iraq's territory is used to mount cross-border attacks and we recognize Turkey's security concerns. The Governments of Iraq and Turkey must work hard to address this challenge and I am confident that a mutually acceptable solution can be found.”**

Mr. Ban pointed out that since the **Sharm el-Sheikh meeting**, the UN has been given a strengthened mandate in **Iraq** under **Security Council resolution 1770**. “I welcome the establishment of the support mechanism with which we can enhance our support to the **Government of Iraq**, particularly in **facilitating national and regional dialogue**, as well as in **humanitarian and development assistance**.”

At the conference, the Secretary-General held a series of bilateral meetings, including with Prime Minister Erdogan of **Turkey** and with Prime Minister al-Maliki of **Iraq**. He also met with the Foreign Ministers of **France, Saudi Arabia, Turkey, Egypt, Iran and Syria**, as well as the **United States Secretary of State** and the **Secretary-General of the League of Arab States**.

In addition to Iraq, bilateral discussions focused on related regional issues, the **Middle East, Myanmar, Darfur, Lebanon and Somalia**.”

Teil II: Israel/Palästina

Was ist geschehen, dass es zur sehr **dramatischen Lage** in **Israel/Palästina** kam? Gab es nicht einen so genannten **Friedensprozess in den 1990iger Jahren**, oder eine **Roadmap (Straßenkarte)** im Jahre **2002**, die unter der Schirmherrschaft des sog. Quartetts, d.h. den Vertretern der USA, der EU, Russlands und der UN stehend eine **dauerhafte Zwei-Staaten-Lösung ermöglichen sollte?**

Was ist aus all diesen Prozessen und Verträgen geworden?

Aus Zeitgründen ist es nicht möglich ausführlich auf historische Gegebenheiten Bezug zu nehmen. Und so beginne ich zur Beantwortung der oben formulierten Fragen mit **September 2000** – jenem Monat, in dem **als Folge des Scheiterns des Oslo-Prozesses** – nach dem provokanten Besuch Ariel Sharons auf dem Jerusalemer Tempelberg/Haram al-Sharif - die **2. Intifada** ausbrach.

Am **12. März 2002** drückte der SR der VN in **Resolution 1397** nochmals den Wunsch der Internationalen Staatengemeinschaft nach **Anerkennung der Palästinenser auf einen eigenen Staat** aus.³¹ Am **17. September 2002** kam es zur Veröffentlichung der so genannten **Road Map (Straßenkarte)**,³² die unter der Schirmherrschaft des sog. Quartetts, d.h. Vertretern der USA, der EU, Russlands und der UN steht.³³

Die **Roadmap** hatte zum Ziel, durch **beiderseitige Zugeständnisse** in den Bereichen Politik, Sicherheit, Wirtschaft, humanitäre Lage und Aufbau von Institutionen, eine

³¹ UN Dokument S/Res/1397/2002 – The Situation in the Middle East, including the Palestinian question. Abrufbar unter: <http://domino.un.org/UNISPAL.NSF/4f35dda0969b398885256c940075d006/4721362dd7ba3dea85256b7b00536c7f!OpenDocument>.

³² Die USA entwarfen die so genannte "Road Map" für einen Frieden im Nahen Osten, welche vom sog. Quartett autorisiert und erstmals am 17. September 2002 veröffentlicht wurde. Am 15. Oktober 2002 druckte die New York Times eine modifizierte Version ab. Abrufbar unter: <http://www.mideastweb.org/quartetrm2.htm>. Im November wurde die Roadmap Israel und den Palästinensern zur Beantwortung übergeben. Inzwischen hatte Saudi Arabien eine eigene Version veröffentlicht, während die Arabische Liga noch weiter gegangen war. Die Europäische Union erklärte ihre Unterstützung für die saudische Initiative. Die offizielle Linie der amerikanisch-arabischen Lobby war, dass die Roadmap vom "Quartett und einigen arabischen Staaten" entworfen wurde. Es gab jedoch strittige Punkte zwischen der saudischen Version und der Road Map. Im Dezember 2002 wurde nach einem Treffen des Quartetts eine novellierte Version präsentiert. Abrufbar unter: <http://www.haaretz.com/hasen/pages/ShArt.jhtml?itemNo=281192&contrassID=2&subContrassID=1&sbSubContrassID=0&listSrc=Y>.

³³ Kommunique´ des Quartetts, New York, 17. September 2002. Abrufbar unter: <http://www.un.org/Depts/german/friesi/quart-kom.pdf>.

dauerhafte Zwei-Staaten-Lösung zur Beilegung des israelisch-palästinensischen Konflikts **in drei Phasen bis 2005** herbeizuführen. Die **Roadmap** fordert: das **Ende von Gewalt und Terrorismus**; eine **politische Führung des palästinensischen Volkes**, die entschieden **gegen den Terrorismus vorgeht** und willens und fähig ist, eine funktionierende, auf Toleranz und Freiheit gegründete Demokratie aufzubauen; die **Bereitschaft Israels**, das Notwendigste zu tun, um einen **demokratischen palästinensischen Staat** zu ermöglichen die klare und unmissverständliche Akzeptierung des Roadmap Ziels durch beide Verhandlungsparteien. Die **Phasen der Roadmap** sehen vor, dass **beide Parteien gleichzeitig Schritte zur Deeskalation und zur Lösung von Konfliktpotentialen** unternehmen, so dass in der **Dritten Phase (2005)** die verbliebenen Streitfragen (Jerusalem, Wasser, Grenzen, Rückkehr der Flüchtlinge) in bilateralen Verhandlungen gelöst werden könnten. Im Sinne einer umfassenden Lösung sollte die Roadmap auch eine Lösung des syrisch-israelischen und des libanesisch-israelischen Konflikts fördern.³⁴

Am **7. Mai 2003**³⁵ brachte der Generalsekretär der Vereinten Nationen den Text der **Road Map**,³⁶ der vom Quartett ausgearbeitet worden war, dem UN-Sicherheitsrat zur Kenntnis. **Völkerrechtlich** hat die **Roadmap** deshalb einen **sui generis Stellenwert**, weil sie zwar von den **großen Mächten und internationalen Organisationen** (vom Quartett) **nicht** aber vom **UN-Sicherheitsrat**, ausgearbeitet worden war. Dem **SR** wurde der Plan **nur zur Kenntnis** gebracht, er wurde aber **nicht in Form einer Resolution vom Rat übernommen**. Damit ist die **Rangstufe des Dokuments niedriger als der einer Sicherheitsrat Resolution**. Gleichzeitig nimmt das Quartett eine Kompetenz war, die nur dem Sicherheitsrat zukommt, da **nur dieser für die Durchsetzung der von ihm**

³⁴ Werner Ruf, Eine Straßenkarte (roadmap) für den Frieden? Gewalt bleibt in diesem Konzept strukturell verankert. Abrufbar unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Nahost/ruf.html>.

³⁵ Letter dated 7 May 2003 from the Secretary-General addressed to the President of the Security Council, UN Dokument S/2003/529. Abrufbar unter: <http://daccessdds.un.org/doc/UNDOC/GEN/N03/348/79/IMG/N0334879.pdf?OpenElement>.

³⁶ A performance-based road map to a permanent two-State solution to the Israeli-Palestinian conflict, 30 April 2003. Abrufbar unter: <http://www.palestine-un.org/peace/roadmap.html>.
<http://www.state.gov/r/pa/prs/ps/2003/20062.htm> und <http://www.palaestina.org/dokumente/friedensprozesse/roadmap.pdf> (Deutsche Übersetzung).

beschlossenen Resolutionen 242 und 338 zuständig ist. Die **Konfliktlösung** wird auf diese Weise **aus dem Bereich der Vereinten Nationen hinausverlagert**, denn die **Umsetzung** der relevanten Resolutionen wird vom Quartett übernommen, während sich der **Sicherheitsrat seiner ureigensten Pflicht entledigt**.

Das **Defizit der Roadmap von 2003** - wie auch der **Prinzipienerklärung von 1993** – besteht darin, dass sie **nicht bestimmt, wo die Grenzen des zukünftigen palästinensischen Staates verlaufen sollen** – womit das **Wichtigste eigentlich fehlt**.

Aber schon die **Erfahrungen aus dem Oslo Prozess** haben gezeigt, dass ein **Dokument unbrauchbar** ist, wenn es auf Vorläufigkeiten aufbaut und nicht alle Details des endgültigen Friedensabkommens festlegt.^{19A}

Der **ehemalige Ministerpräsident Ariel Sharon** war aber gerade wegen der Unbestimmtheit hinsichtlich wesentlicher Fragen in der Lage, die **Roadmap** anzunehmen. Denn er war bereit, den **Begriff „Palästinensischer Staat“** auf jene palästinensischen Enklaven zu übertragen, die er auf 10% des Landes zu setzen beabsichtigte.^{19B} Überdies hat **Sharon die Roadmap mit 14 Vorbehalten** angenommen, womit sie ihres Hauptinhaltes beraubt wurde.^{19C}

Die **Umsetzung der Roadmap** stand aber von **vorneherein** unter schlechten Vorzeichen, nachdem Israel am **23. Juni 2002 offiziell begonnen** hat, eine komplexe Maueranlage - nach israelischer Darstellungsweise einen „Sicherheitszaun“ - zu bauen.³⁷

Die großteils in den besetzten Gebieten verlaufende Mauer, für die es seit 1996 Pläne gibt, führt zu permanenten weiteren **Enteignungen palästinensischen Landes, Einschränkungen** der Bewegungsfreiheit und zur **Vernichtung der Existenzgrundlage** der Palästinenser (Zerstörungen von Olivenbäumen). Bereits in den frühen Baustadien (2003), hat die **Maueranlage bereits ungeheuerliche Schäden** verursacht.

Im **August 2005** wurden die israelischen **Siedlungen im Gazastreifen zwar aufgelöst** und die **Armee hat sich zurückgezogen**. Der ohne Vereinbarung mit den

³⁷ International Court Of Justice - [Legal Consequences Of The Construction Of A Wall In The Occupied Palestinian Territory – Advisory Opinion Of 9 July 2004](http://www.icj-cij.org/iccjwww/idoocket/imwp/imwp_advisory_opinion/), para. 80 [IGH-Mauerbau-Gutachten]. Das Gutachten ist abrufbar unter: http://www.icj-cij.org/iccjwww/idoocket/imwp/imwp_advisory_opinion/.
Copyright © 2007 Dr. Yvonne Schmidt

Palästinensern erfolgte Abzug ist **völkerrechtlich betrachtet aber ein unilateraler Akt**³⁸ seitens Israels und wurde nach dem von Ariel Sharon im **April 2004** dargelegten sog. **"Abkoppelungsplan"**³⁹ ausgeführt. **Der einseitige Rückzug sollte in erster Linie den nationalen Interessen Israels nützen und nicht die nach internationalem Recht geforderte Rückgabe besetzter Gebiete an die Palästinenser bedeuten.** Zurückgeblieben sind im **Gazastreifen** Chaos, Anarchie und wirtschaftliche Hoffnungslosigkeit.⁴⁰

Entgegen der in den meisten Medien kolportierten Meinung, hat die **militärische Besatzung de-facto bis heute nicht aufgehört**, da Israel über die **Oberhoheit der äußersten Grenzen und des Luftraums über dem Gazastreifen** weiterhin verfügt.

Darüber hinaus werden **Wasser (!) und Elektrizität (!)** im **Gazastreifen** auch weiterhin durch israelische Anlagen geliefert und diese können die Wasser und Stromzufuhr jeden Augenblick sperren. Die **pure Existenz der palästinensischen Bewohner hängt demnach zu allen Zeiten von der Gnade Israels ab, das die Ein- und Ausgänge zum Gazastreifen kontrolliert** - außer dem Rafah Übergang nach Ägypten, der **von Israel fern kontrolliert** wird. Die **israelischen Land- See- und Luftkräfte** umgeben den Streifen fast vollständig.⁴¹ Ariel Sharon beabsichtigte, dieselbe Situation in Hebron, Ramallah, Nablus, Jenin und anderswo zu schaffen und der **neu gewählte Ministerpräsident Israels, Ehud Olmert, setzt die Politik Sharons unvermindert fort.**

³⁸ Yaël Ronen, The Demolition of Synagogues in the Gaza Strip, ASIL – Insight (17. Oktober 2005). Abrufbar unter: <http://www.asil.org/insights/2005/10/insights051017.html>.

³⁹ Der Text des Abkoppelungsplans (Disengagement plan) ist abrufbar unter: <http://www.mfa.gov.il/MFA/Peace+Process/Reference+Documents/Revised+Disengagement+Plan+6-June-2004.htm>. (englisch) http://www.mfa.gov.il/MFADE/MFAArchive/2000_2009/2004/6/Die+Kabinettsresolution+zum+Abkopplungsplan+6-Jun-2004.htm (deutsch). Siehe dazu auch "Exchange of letters between PM Sharon and President Bush vom 14 Apr 2004". Abrufbar unter: <http://www.mfa.gov.il/MFA/Peace+Process/Reference+Documents/Exchange+of+letters+Sharon-Bush+14-Apr-2004.htm>.

⁴⁰ UNRWA (<http://www.un.org/unrwa/emergency/appeals/2006-appeal.pdf>) und (<http://www.un.org/unrwa/refugees/stories/nuseirat.html>).

⁴¹ B'Tselem, One Big Prison: Freedom of Movement to and from the Gaza Strip on the Eve of the Disengagement Plan, 2005. Abrufbar unter: http://www.btselem.org/english/Publications/Summaries/200503_Gaza_Prison.asp.

Die **beiden Konfliktparteien** (Israelis und Palästinenser) sind auf Grund der militärischen und wirtschaftlichen Kooperation⁴² zwischen den USA und Israel **ungleich stark**. Dieser Zustand ermöglichte es bisher, dass die stärkere Partei (Israel) der schwächeren Partei (Palästinenser) stets die Bedingungen aufzwingen konnte.⁴³

FAZIT

Die **(noch) vorhandene Stärke des US Militärs** und die zuletzt erwähnten **Gegebenheiten im Irak (Bau einer riesigen US-Botschaft, militärischen Absichten der USA im Nahen Osten manifestiert in der NSS 2002 und 2006, Greater Middle East Initiative)** und nicht zuletzt die enge militärische, politische und ökonomische Kooperation zwischen Israel und USA auf der einen Seite aber auch zwischen Israel und Europa auf der anderen Seite (NATO-Kooperation zw. Israel und Europa⁴⁴) lassen erahnen, warum eine baldige Beendigung der militärischen Besatzung im Irak aber auch eine **gerechte Lösung des Israel/Palästina Konfliktes für sehr lange Zeit als nicht wahrscheinlich** gelten muss.

⁴² AIPAC, Source Material. Abrufbar unter: <http://aipac.org/sourcemat.html>.

⁴³ Für das Finanzjahr 2006 haben sowohl das US-Repräsentantenhaus (358-39) als auch der US-Senat (91-0) mit großer Mehrheit wieder eine mit 2.52 Billionen US-Dollar (\$) (davon 2,28 Billionen US-Dollar (\$) für militärische Zwecke) äußerst umfangreiche Außenwirtschaftshilfe für Israel genehmigt. Abrufbar unter: http://www.aipac.org/PDFdocs/Action_Bkg%20on%20Foreign%20Aid%20Bill.pdf. Von 1949-2004 betrug die militärische Unterstützung der USA für Israel insgesamt 64.4 Billionen US-Dollar (\$). Abrufbar unter: <http://www.usembassy-israel.org.il/publish/mission/amb/assistance.html>.

⁴⁴ YAAKOV KATZ, Israel part of NATO naval exercise, 30. May 2006. Abrufbar unter: <http://www.jpost.com/servlet/Satellite?cid=1148482067053&pagename=JPost/JPArticle/ShowFull>. Israel tightens NATO ties amid Iran nuke jitters, Reuters, May 29, 2006. Abrufbar unter: http://today.reuters.com/News/newsArticle.aspx?type=worldNews&storyID=2006-05-29T122419Z_01_L29367736_RTRUKOC_0_US-ISRAEL-NATO.xml.